

Die letzte Fahrt

Das Tabuthema Tod beerdigen

Unter diesem Thema stand ein Abend im Haus des Abschieds in Sundern an. Judith Wachholz und Elke Simon vom Bestattungshaus Adami hatten den Ambulanten Hospizdienst Sternenweg angefragt, ob dieser den Themenabend mitgestalten und -begleiten möchte.

Jugendliche aus Sundern hatten an diesem Abend ihre selbstgestalteten Särge der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Gedankengänge und ihre Ideen dazu waren zutiefst beeindruckend. Der evangelische Pastor Vogt und der katholische Pastor Siebert nahmen ebenfalls an der anschließenden offenen Diskussion teil.



Ulla Funke berichtete von ihrer Arbeit beim „Sternenweg“ und begleitete diese Veranstaltungsreihe mit, denn eine Woche zuvor hatten sich die Jugendlichen im Haus des Abschieds bereits getroffen, um die drei zur Verfügung gestellten Särge kreativ zu gestalten. Inhaltlich kamen drei völlig verschiedene Ergebnisse heraus. Die Überschriften der drei Objekte oder besser gesagt, der drei Särge, sind: „Die letzte Fahrt“, „Theater des Lebens – wenn der letzte Vorhang fällt“ und „Mit kleinen Schritten zum Ziel“. Verschiedene Überlegungen laufen nun, wie die Särge ein weiteres Mal in den Fokus gelangen können.

Fazit der beiden Abende: Die Themen „Abschied, Verlust, Tod und Trauer“ müssen noch mehr in die Öffentlichkeit gelangen, denn niemand weiß, wann die Zeit abgelaufen ist. Die Jugendlichen haben an den beiden Abenden gezeigt, dass dies ihr Weg sein kann, um sich der Thematik zu nähern bzw. mit der Thematik umzugehen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die jungen Künstler, an das gesamte Team des Bestattungshauses Adami und alle Interessenten, die den Vorstellungsabend lebendig mitgestaltet haben.